



Mittendrin #6

Ihr Mietermagazin der WoBau Salzwedel

Renovierung
in der Mietwohnung

Gut vorbereitet
bei Starkregen

Wärmewende
in der Windmühlenbreite

Sonnenstrom
für unser Zuhause

Gut gemeint, aber problematisch:
Bitte keine Tierfütterung

Mülltrennung lohnt sich
– für alle!

„Niemand kann für sich allein leben. Wir sind alle aufeinander angewiesen.“

DIETRICH BONHOEFFER, THEOLOGE UND WIDERSTÄNDLER GEGEN DEN NATIONALSOZIALISMUS

Liebe Mieterinnen und Mieter,

gute Nachbarschaft braucht nicht nur Gesetze, sondern auch ein bisschen Rücksicht – und manchmal auch gemeinsames Anpacken. Denn die großen Themen unserer Zeit machen auch vor der eigenen Haustür nicht halt.

Die Energiewende zum Beispiel ist keine ferne Vision, sie muss ganz konkret passieren – auch hier bei uns. Ob Sonnenstrom vom eigenen Dach, neue Wärmepumpen oder gedämmte Decken: Wir investieren vor Ort, um unsere Gebäude zukunftsfähig zu machen und die Umwelt zu entlasten.

Doch genauso wichtig wie diese Zukunftsinvestitionen sind die kleinen, alltäglichen Entscheidungen – und die Verantwortung, die wir als Nachbarschaft teilen. Ob Mülltrennung, Rücksicht bei Renovierungen oder der Verzicht auf Tierfütterung in unseren Wohnanlagen: Was wir tun – oder eben lassen – hat direkte Auswirkungen auf unsere Wohnqualität, auf Ordnung, Hygiene und Sicherheit. Und nicht zuletzt: auf das gute Miteinander.

Wir möchten mit dieser Ausgabe beides zeigen: Wie wir gemeinsam Klimaschutz voranbringen – und wie wichtig das achtsame Zusammenleben im Hier und Jetzt bleibt. Denn am Ende zählt nicht nur, wie wir wohnen. Sondern auch, wie wir miteinander leben.

Es grüßt Sie herzlich,



Ihr Christian Märtens

Inhalt

3

Renovierung
in der Mietwohnung

4

Sonnenstrom
für unser Zuhause

4

Wärmewende
in der Windmühlenbreite

6

Gut vorbereitet
bei Starkregen

6

Bitte keine
Tierfütterung

7

Mülltrennung lohnt sich
– für alle!

8

WOBAU
Kontaktdaten

Impressum

Herausgeber:
Wohnungsbaugesellschaft
der Stadt Salzwedel mbH
Holzmarktstraße 32a
29410 Hansestadt Salzwedel
Geschäftsführer:
Christian Märtens

V.i.S.d.P.:
WoBau Salzwedel

Redaktion:
WoBau Salzwedel, enders Marketing

Redaktionsschluss: 28.07.2025

Bildnachweis:
WoBau Salzwedel,
EINHUNDERT Energie,
Adobe Stock: (Titel) yanadjan,
(S.3) LadadikArt, (S.6) zaie
Masud, nadzeya26,
(S.7) Irkhamsterstock

Gestaltung:
enders Marketing
Lafontainestraße 28
06114 Halle (Saale)
enders-marketing.de

Druck:
Print 24
Unitedprint.com
Vertriebsgesellschaft mbH
Friedrich-List-Straße 3
01445 Radebeul

Renovierung in der Mietwohnung

So gelingt's richtig!

Damit aus Ihrer Mietwohnung ein echtes Zuhause wird, sind kleine oder größere Renovierungsarbeiten ganz normal – ob Streichen, Bohren oder Verschönern. Insbesondere beim Umgang mit unseren neu angebrachten Rauchwarnmeldern ist besondere Vorsicht geboten.

Gut vorbereitet renoviert es sich besser – bitte beachten Sie vor dem Start:

- Decken Sie Möbel, Bodenbeläge, Steckdosen, Lichtschalter und empfindliche Oberflächen sorgfältig ab – so vermeiden Sie Schäden und Verschmutzungen.
- Bohren Sie nicht in Fensterrahmen, Fliesen oder Balkonverkleidungen.
- Wenn Bohrungen im Bereich von Fliesen spiegeln nötig sind, führen Sie diese ausschließlich im Fugenbereich durch - das schont die Substanz und schützt Ihre Kautions.
- Bitte verzichten Sie auf flüssige Raufasertapete, da sie sich nur schwer wieder entfernen lässt und häufig zu ungleichmäßigen, optisch wenig ansprechenden Ergebnissen führt.

Rücksicht nehmen – Ruhezeiten einhalten:

Bitte achten Sie bei allen Arbeiten auf die gesetzlich vorgeschriebenen Ruhezeiten:

Nachruhe: 20:00 – 07:00 Uhr
Mittagsruhe: 13:00 – 15:00 Uhr
Sonn- und Feiertage: ganztägige Ruhezeit

Tipp: Informieren Sie Ihre Nachbarschaft im Vorfeld, wenn es einmal lauter werden sollte. So lassen sich viele Unstimmigkeiten von vornherein vermeiden.

Renovieren mit Rauchwarnmelder



Da die neuen Rauchwarnmelder lebenswichtige Funktionen erfüllen, ist beim Renovieren besondere Vorsicht geboten. Farbe, Staub oder starker Schmutz können die Sensorik beeinträchtigen – im schlimmsten Fall funktioniert der Melder dann nicht mehr korrekt.

Was Sie beachten sollten:

Vermeiden Sie unbedingt Verunreinigungen, Lackieren oder starke Staubeentwicklung! Gemäß DIN 14676-1 kann der Rauchwarnmelder vorübergehend abgedeckt oder demontiert werden – jedoch nur für die Dauer der Arbeiten!

So gehen Sie vor – Schritt für Schritt:

Demontage: Sind mehrere Melder betroffen? Notieren Sie sich genau, welches Gerät in welchem Raum hängt! Drehen Sie den Rauchwarnmelder leicht gegen den Uhrzeigersinn und nehmen Sie ihn von der Montageplatte ab.

Achtung: Unsere funkbasierten Rauchwarnmelder sind im demontierten Zustand nicht funktionsfähig. Bitte informieren Sie daher vor einer Abnahme unbedingt den Betreiber *ista*, um Missverständnisse zu vermeiden.

Nach Abschluss der Arbeiten:

Montieren Sie den Melder am ursprünglichen Ort auf derselben Montageplatte. Achten Sie auf mindestens 50 cm Freiraum rund um das Gerät. Drehen Sie ihn wieder ein – der Melder aktiviert sich automatisch (Ampelanzeige).

Funktionsprüfung:

Halten Sie den Funktionstaster 3 Sekunden lang gedrückt. Der Melder piept, die LED blinkt grün. Entfernen Sie sich einen Meter, der Melder startet automatisch die Hinderniserkennung (lila Blinksignal). Mehrfaches grünes Blinken zeigt: Alles funktioniert!

Alarmtest durchführen:

Die Anleitung dazu finden Sie in der Bedienungsanleitung auf den Seiten 4–5.



Bei Problemen wenden Sie sich bitte an die Service-Hotline der ista SE: 0201 / 507 444 97

Bitte entfernen Sie niemals selbstständig den Rauchwarnmelder dauerhaft oder entsorgen ihn.

Haben Sie Fragen? Unser Team steht Ihnen gerne zur Seite! Rufen Sie einfach an: (03901) 8543-0





Sonnenstrom für unser Zuhause

So sieht das neue Angebot für unsere Mieter aus

Photovoltaikanlagen auf Mehrfamilienhäusern sind längst keine Seltenheit mehr – auch bei uns gewinnt das Thema zunehmend an Bedeutung. Doch warum investieren Wohnungsunternehmen in solche Anlagen? Und welchen Vorteil haben Sie als Mieterinnen und Mieter?

Hintergrund ist das Klimaziel der Bundesregierung, Deutschland bis 2045 klimaneutral aufzustellen. Erneuerbare Energien wie Wind, Wasser und Sonne spielen dabei eine zentrale Rolle. Als Wohnungsbaugesellschaft möchten wir unseren Beitrag leisten und unsere Gebäude nachhaltig und zukunftsfähig machen.

Ein wichtiger Schritt: Die Nutzung von Sonnenenergie durch Photovoltaikanlagen auf unseren Dächern. Diese erzeugen umweltfreundlichen Strom, der direkt vor Ort genutzt werden kann – etwa in den Wohnungen oder für gemeinschaftliche Bereiche wie Treppenhausbeleuchtung.

Nach dem erfolgreichen Start in der Lindenallee 21–27, wo bereits erste Mieterinnen und Mieter am sogenannten Mieterstrommodell teilnehmen, werden aktuell im Zuge von Dachsanierungen auch die Häuser im Friedensring 34–36 und 37–40 mit Photovoltaik ausgestattet.

Ziel ist es, den CO₂-Ausstoß zu senken und gleichzeitig günstigen, lokal erzeugten Strom anzubieten. Mit EINHUNDERT Energie haben wir uns einen starken Partner gesucht, der die komplette Stromversorgung der Wohnung übernimmt. Dieser Rundum-Service leistet einen großen Beitrag zur Erreichung unserer Klimaziele und bietet auch für Sie als Mieter eine tolle Chance, sich daran zu beteiligen und gleichzeitig von günstigem Sonnenstrom zu profitieren.

Wer möchte, kann nach Inbetriebnahme der Anlagen zum Mieterstrommodell wechseln. Alle Mieterinnen und Mieter, die künftig in einem unserer Gebäude mit Photovoltaikanlage wohnen, erhalten rechtzeitig alle erforderlichen Informationen und Unterlagen.



Ihre Vorteile auf einen Blick

- ✓ 100 % Ökostrom – direkt vom eigenen Dach
- ✓ 12 Monate Preisgarantie ab Belieferungsbeginn
- ✓ 10 % günstiger als der Grundversorgungstarif
- ✓ EINHUNDERT übernimmt für Sie die Kündigung Ihres Vertrages beim bisherigen Stromversorger
- ✓ Beitrag zum Klimaschutz direkt vor der eigenen Haustür

Konditionen

Brutto-Arbeitspreis:	26,73 ct/kWh*
Brutto-Grundpreis:	15,99 €/Monat*
Vertragslaufzeit:	12 Monate
Preisgarantie:	12 Monate

[*inkl. 19 % MwSt., Stand 09.04.2025]



Vertragsanmeldung unter

[www.einhundert.de/
mieterstrom-endkunden](http://www.einhundert.de/mieterstrom-endkunden)

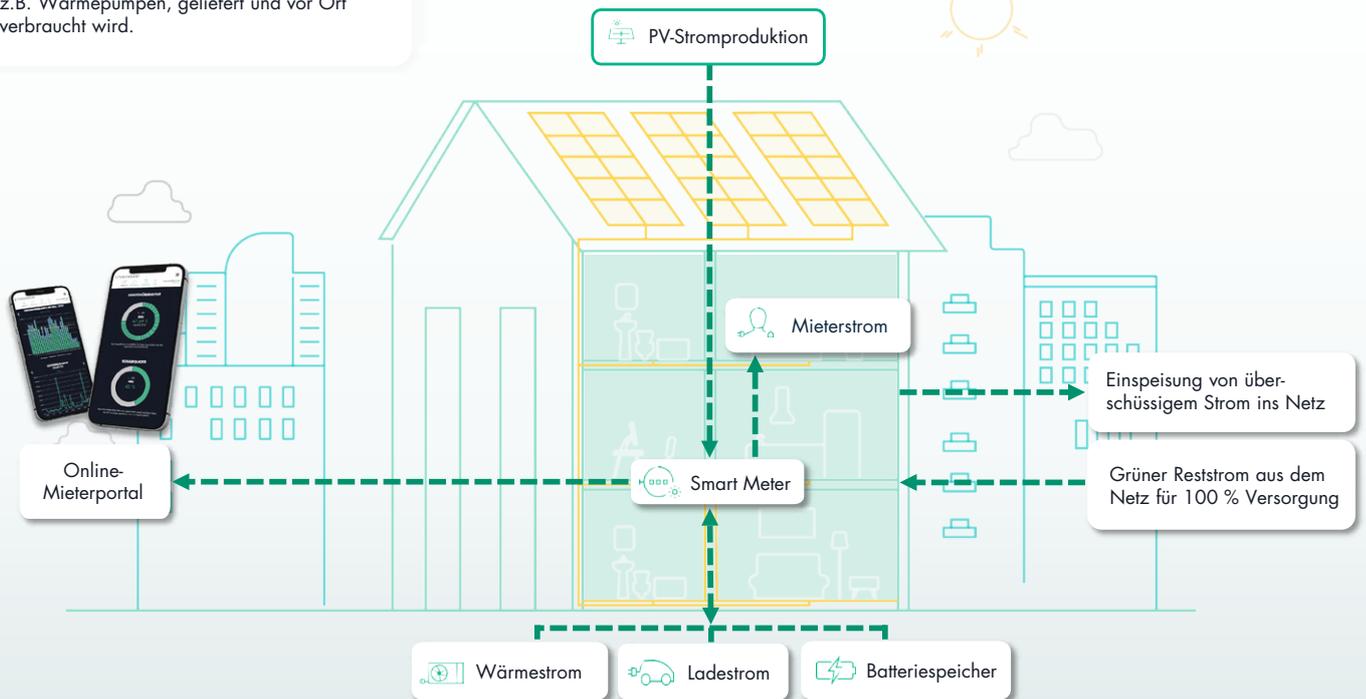


Häufig gestellte Fragen

zum Vertrag und zum Wechsel

Strom vom eigenen Dach So funktioniert's

Mieterstrom bezeichnet Strom, der mittels Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Wohngebäuden lokal erzeugt und direkt an die Mieter:innen sowie weitere Verbrauchsstellen, z.B. Wärmepumpen, geliefert und vor Ort verbraucht wird.



**Wie kann ich Sonnenstrom vom eigenen Dach beziehen?
Das Erklärvideo zeigt, wie es funktioniert**

E/NHUNDERT



Startschuss für die Wärmewende in der Windmühlenbreite

Moderne Wärmepumpe ersetzt alte Gasetagenheizung

Im Objekt Windmühlenbreite 1-3 wurde ein wichtiger Schritt in Richtung zukunftsfähiger Energieversorgung unternommen: Die 8 alten Gasetagenheizungen mit integrierter Warmwasserversorgung wurden vollständig demontiert und durch ein zentrales Hybridsystem ersetzt – bestehend aus einer effizient arbeitenden Luft-Wasser-Wärmepumpe für die Grundversorgung und einer Gastherme zur Abdeckung von Spitzenlasten bei extremer Kälte.

Für die Warmwasserbereitung ist nun jede Wohnung mit einem eigenen elektrischen 100-Liter-Warmwasserspeicher ausgestattet. Die Wärmepumpe dient zur Beheizung der Wohnungen, unabhängig von fossilen Brennstoffen.

Ergänzend zum Heizungstausch werden auch die Kellerdecken sowie die Dachgeschossdecke umfassend gedämmt, um Wärmeverluste zu minimieren.

Mit dieser Maßnahme setzen wir ein weiteres Zeichen für die energetische Modernisierung unseres Wohnungsbestandes. Die Umrüstung in der Windmühlenbreite 1-3 bildet dabei den Auftakt für weitere Sanierungsmaßnahmen in der Straße.



Gut vorbereitet bei Starkregen – so schützen Sie Ihren Keller

Starkregenereignisse nehmen zu – und damit auch das Risiko für vollgelaufene Keller. Bitte lagern Sie persönliche Gegenstände vorsorglich erhöht, etwa auf Regalen oder Paletten, und möglichst in wasserfesten Behältern.

Denken Sie daran:

Für Schäden an Ihrem Eigentum haften Sie selbst. Prüfen Sie deshalb, ob Ihre Hausratversicherung solche Fälle abdeckt. Wenn nicht, kann eine zusätzliche Elementarschadenversicherung sinnvoll sein.

Wichtig:

Melden Sie uns umgehend, wenn Wasser eintritt, damit wir die Keller schnellstmöglich abpumpen können.

Zudem bitten wir alle Mieter, nach jedem Starkregen, ihre Kellerräume selbstständig auf Wasserschäden zu kontrollieren. Lüften Sie Ihren Keller regelmäßig, damit Wände und Böden nach einem Starkregen gut abtrocknen können. So beugen Sie Schimmel und Gerüchen vor.

Gut gemeint, aber problematisch: Bitte keine Tierfütterung

Die Fütterung von Vögeln, streunenden Katzen oder anderen Tieren führt in unseren Wohnanlagen zunehmend zu Problemen: Katzen nisten sich in Kellern ein, Futterreste ziehen Ratten und anderes Ungeziefer an. Die Folge sind Verschmutzungen, Geruchsbelästigung und hygienische Risiken.

Wir möchten noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen: Das Füttern von Tieren ist laut Hausordnung nicht erlaubt. Helfen Sie bitte mit, unsere Wohnanlagen sauber und sicher zu halten. Vielen Dank für Ihr Verständnis!



Mülltrennung lohnt sich – für alle!

Immer wieder bleiben Gelbe Säcke oder Gelbe Tonnen stehen – weil sie falsch befüllt wurden. Trotz klarer Absprachen mit den Entsorgungsunternehmen und dem großen Einsatz unserer Hausmeister, die schon vor der Abholung viele Fehlwürfe aussortieren, kommt es regelmäßig zu Problemen bei der Leerung. Die Folge: überfüllte Müllplätze, unangenehme Gerüche, zusätzlicher Aufwand und hohe Kosten – für uns als Vermieter, aber auch für Sie als Mieterinnen und Mieter.

Was gehört nicht hinein?

Häufig landen Dinge im Gelben Sack, die dort **nichts** zu suchen haben, z. B.:

- Babywindeln, Hygieneartikel, Taschentücher,
- Plastikspielzeug, Schüsseln, Schläuche,
- Teppichreste, Kunststoffrohre, Dämmmaterial,
- Lack- und Spraydosen mit Schadstoffen sowie
- Balkonkästen oder sperrige Gegenstände.

Diese Fehlwürfe führen dazu, dass Tonnen stehen bleiben, Müllplätze überquellen und Ungeziefer wie Ratten angelockt werden. Zusätzlich entstehen neben dem organisatorischen Mehraufwand hohe Kosten für Sonderabholungen und Nachsortierungen – Kosten, die letztlich alle Mieterinnen und Mieter mittragen müssen.

Was darf in den Gelben Sack?

Nur Verkaufsverpackungen mit dem Grünen Punkt wie:

- ✔ Joghurtbecher, Folien, Margarineverpackungen,
- ✔ Konservendosen, Milchtüten und Shampooflaschen.

Nicht hinein gehören:

Papier (bitte in die Blaue Tonne) oder Glas (bitte in den Altglascontainer).

Ihre Vorteile, wenn Sie richtig trennen:

- ✔ keine Extrakosten durch Fehlbefüllung
- ✔ saubere Müllplätze
- ✔ weniger Ungeziefer



Bitte helfen Sie mit! Informieren Sie sich bei Fragen auf der Website des Grünen Punktes. Dort finden Sie auch mehrsprachige Hinweise.



Gelber Sack / Gelbe Tonne: Was darf rein und was nicht?



Leichtverpackungen, wie z. B.:

- ✔ Margarine-, Sahne, Pudding- und Joghurtbecher
- ✔ Schalen für abgepacktes Obst und Gemüse
- ✔ Schalen von Mikrowellen-Gerichten
- ✔ Wasch- und Spülmittelverpackungen
 - ✔ Duschgel-, Shampoo-, und Seifenflaschen
- ✔ Konservendosen, Getränkedosen
- ✔ Alufolie
 - ✔ Getränkekartons ("Tetra Pak")
 - ✔ Kronkorken
 - ✔ Styroporverpackungen

- ✘ Kunststoffe, die keine Leichtverpackungen sind z. B. Wäschekörbe u. Frischhalteboxen (Tupperdosen)
- ✘ Papier, Pappe, Karton
- ✘ Kataloge und Hochglanzpapier
- ✘ CDs und Videokassetten (+ Hüllen)
- ✘ Kleintier- und Katzenstreu
- ✘ Hygieneartikel (z. B. Einwegrasierer, Zahnbürsten, Haarbürsten)
- ✘ Taschentücher (→ Papier- und Pappmüll)
- ✘ Zigaretten, Zigarettenkippen und -reste
- ✘ E-Zigaretten, Vapes
- ✘ Schadstoffe, Batterien
- ✘ Windeln
- ✘ Glas



Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Salzwedel mbH



Postfach 4,
29401 Hansestadt Salzwedel



03901 85 43 - 0



info@wobau-saw.de



wobau-saw.de



Havarie

Bei Havarien in Ihrer Wohnung oder am Haus wenden Sie sich bitte außerhalb unserer Dienstzeiten an den Bereitschaftsdienst unter: **0171 361 66 73**

Bitte beachten Sie:

Keine Havarien sind u.a. tropfende Wasserhähne, verstopfte Handwaschbecken oder Badewannen, einzelne defekte Lichtschalter und Steckdosen, defekte Sicherungen und Relais in der Wohnung, defekte Kochplatten und Backröhren. Notöffnungen von Schlössern an Eingangstüren zur Wohnung sind Sache der Mieter.